

Princeton, 27. /VI. 1954. 105.

Liebste Mama!

Vor ein paar Tagen kam Dein Brief Nr 211 u. ich beeile mich, ihn zu beantworten. Die Karte aus Garmisch u. der Brief aus Tyls sind ebenfalls angekommen u. ich danke Dir für die hübschen Blumen. Die Reise, die Ihr hinter Euch habt scheint ja bisher die schönste zu sein, die Ihr gemacht habt. Zumindest muss man das aus Deiner Beschreibung schließen. Das Landschaftsbild in Österreich ist wahrscheinlich abwechslungsreicher u. dadurch noch anziehender als das in der Schweiz. Dass es in Salzburg immer regnet, scheint ja nach Deinem Bericht wirklich zu stimmen. Wenn in einem Hotel nicht gut geheizt ist, kann man mit einem elektrischen Heizkissen am Rücken wunderbar schlafen. Ich weiß nicht, ob Du das schon versucht hast. Man muss es natürlich auf die kleinste Stromstärke einstellen. Wieso ist Dir Innsbruck unsympathisch? Du schreibst auch etwas, dass man in einer Bank unge-

fällig gewesen ist? - Mit sämtlichen Verwandten seid
Ihr also auch zusammengekommen, aber ich ent-
nehme aus Deinem Schreiben, dass Du Dich mit
Onkel Karl nicht in allem gut verstanden hast.
Ich erinnere mich noch lebhaft an die hitzigen De-
batten während des I. Weltkrieges. Nationalistische
Menschen sind jetzt wahrscheinlich in einer ^{geistigen} ~~geistigen~~
Stimmung, weil die Entwicklung in Deutschland
(u. auch sonst) durchaus nicht in ihrem Sinn geht.
Adenauer ist ja Brünnig II. u. es sah schon so aus,
als sollte darauf Hitler II. folgen (nur diesmal mit
dem Segen der Westmächte). Jetzt ist aber diese Ent-
wicklung doch einigermaßen in's Stocken gekommen.
Zwischen Durr u. Robert scheint ja übrigens ein ähn-
licher Gegensatz vorzuliegen, wobei in diesem Fall
das Schicksal sich anscheinend für das Lamm u. 
gegen den Bock entschieden hat. Was die Slaven in
Wien betrifft, so hat man sie doch wohl eher den
Kommunisten als dem Hitler zu verdanken? Im

übrigen finde ich nicht, dass Slaven unsympathisch sind, ausser ~~vielleicht~~ die ultranationalistischen, die vielleicht jetzt in Wien vorherrschen. Dass T. Mitzi in so ärmlichen Verhältnissen lebt, ist ja sicher traurig; aber ich glaube bei ihrem Temperament wird sie das wohl kaum tragisch nehmen. Oder macht sie einen deprimierten Eindruck? Von Tindl schreibst Du, sie sei grösser als ihr Mann. Ist das weil sie so gross oder weil er so klein ist? — Das Geburtstagspacket ist schließlich auch angekommen u. ich danke Dir herzlich dafür, besonders für die schönen Hornschuhe. Die Kravatte ist auch nicht übel. In dem Buch habe ich zunächst das Kapitel über das ewig Weibliche gelesen. Sein Verhältnis zu den amerikanischen Frauen ist ja wirklich interessant. Besonders nett ist die Stelle, wo er erzählt wird, wie er einmal so abgeköpft wurde, dass er wie ein Sioux Haindling in voller Kriegsbemalung aussah. — Mir geht es gut. Aus Wegfahren zu denken, war bisher noch keine Veranlassung, da auch $\frac{3}{4}$ vom Juni noch so kalt war. Die endgültige Entscheidung

über Oppenheimer ist noch immer nicht herausgekommen. Was seine Stellung am Institut betrifft, so bin ich, gleichgültig wie diese ausfällt, durchaus optimistisch. Aber nicht alle Mitglieder des Instituts sind dieser Meinung. - Die Wellensittiche sind heutzutage dem ja. Jetzt sitzen sie meistens im Fenster u. beobachten, was draussen vorgeht. Dann machen sie den Vögeln gewissenhaft nach, was sie sehen, d.h. sie spazieren am Teppich herum u. picken nicht vorhandene Körner auf. Unser Haus ist frisch gestrichen worden. Es sieht jetzt wie der blinke-blanke aus. Sonst gibt es bei uns nicht viel Neues.

Leb wohl für heute u. sei tausendmal geküsst

von Deinem Kurt



Lieber Rudi!

Beiliegend schicke ich Euch meinen Beitrag zum Einstein Band. Der Artikel sollte eigentlich für ein weiteres Publikum verständlich sein, aber ich zweifle sehr, ob mir das gelungen ist. Höchstwahrscheinl. kann ihn niemand ohne Vorkenntnisse verstehen. Ich hoffe, ich komme endlich wieder einmal dazu, Dir ausführlich zu schreiben Mit herzlichen Grüßen
Dein Kurt